

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Ried und Weiher bei Strubikon Regional  
692.77/259.60 0.5 ha 570 m. ü. M.
- Hangried mit gut erhaltenen Kleinseggen- und Pfeifengrasflächen. Reichhaltige Flora, zahlreiche geschützte Pflanzenarten. Natur-naher Weiher. Amphibienstützpunkt, von dem aus die Umgebung mit Fröschen besiedelt wird.
- Röhricht, Grosseggenniede in verschiedener Ausbildung, Spierstaudenried, Kleinseggenried mit Davallsegge, Pfeifengraswiese.
- Orchideen, Breitblättriges Wollgras, Gelbe Schwertlilie, Breitblättriger Rohrkolben, Flockenblume, Sumpf-Kratzdistel, Wasserdost, Gilbweiderich, Münze, Aestiger Igelkolben, Sumpfrosee, Tannenwedel.
- Grasfrosch (grosse Population), Erdkröte, Bergmolch.
- Teichhuhn.
- Ziel:  
Ungeschmälerte Erhaltung des biologisch wertvollen Biotopgefüges, insbesondere als Standort seltener Pflanzen und als bedeutendster Amphibienlaichplatz in der Gemeinde.
- Massnahmen:  
Alljährlicher Streuschnitt. Keine Fische einsetzen.
- Bestehender Schutz:  
GRB vom 5. November 1970, RRB Nr. 3218
- 2 Riedwiese Tüngelen Regional  
693.10/259.70 0.2 ha 560 m. ü. M.
- Reichhaltige Waldriedwiese mit tuffiger Stelle (Fettblatt in Kopfbinsenrasen). Standort zahlreicher geschützter und seltener Pflanzen. Brachliegend.
- Knotenbinsenbestand, Kleinseggenried mit Davallsegge, Kopfbinsenried.
- Breitblättriges Wollgras, Schwalbenwurzencian, Orchideen, Fettblatt, Purgier-Lein, Tormentill.
- Ziel:  
Ungeschmälerte Erhaltung des insbesondere botanisch bedeutungsvollen Hangriedes. Regenerierung durch Pflege.
- Massnahmen:  
Alljährlicher Streuschnitt.

BRUETTEN

- (2) Bestehender Schutz:  
GRB vom 5. November 1970, RRB Nr. 3218

BRÜTTEN

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101 Moränenwall Oberwil-Brütten Kantonal

(zus. mit Nürensdorf und Oberembrach)  
(siehe auch Naturschutzobjekte)

Während der grössten Ausdehnung des würmeiszeitlichen Linthgletschers reichte das Eis bis auf die Höhen von Oberwil, Breiti, Brütten. Ein über weite Strecken erkennbarer Moränenwall zeigt die Maximalausdehnung des Linth-Rheingletschers in dieser Gegend. Nur der Chapf bei Brütten erhebt sich deutlich als Molasse-sporn über die höchsten Lagen des Eises.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der ausgedehnten Endmoränen-Landschaft des Linth-Rheingletschers.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

102 Hellbachtobel Regional

(zus. mit Winterthur und Lindau)

Wie die meisten Tobel, die das Molasseplateau von Brütten zersägen, reicht auch das Hellbachtobel bis tief in die Molasse. Es handelt sich um sog. Obere Süsswassermolasse. Erosionsmaterial der Alpen aus der jüngeren Tertiärzeit, welches hier in Form von bunten Mergeln und Sandsteinbänken abgelagert wurde und in schönen, zusammenhängenden Profilen über weite Teile des Tobels aufgeschlossen ist.

Im mittleren Tobelbereich liegen zahlreiche Erratiker, die aus der das Tobel überlagernden Moräne herausgespült wurden.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des imposanten und geologisch bedeutungsvollen Tobels, das einen instruktiven Einblick in die Molasse der Gegend gibt und überdies Erratiker der verschiedensten Herkunftsgebiete aufweist.

Massnahmen:

Keine Beeinträchtigung der natürlichen Dynamik des Tobelbaches.